



© pexels/Tatiana Syrikova

„Wubb“ für ein soziales Europa

Ein Projekt in Essen gefördert mit Mitteln des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)

Hintergrund

Als Teil des Projektes „bzw – Beratung für Zugewanderte und Wohnungslose“ startete das Kommunale Integrationszentrum (KI) im Januar 2016 „Wubb – Wohnungslose unterstützen, beraten und begleiten“. Es ergänzt die Wohnungslosenhilfe für Essener Einwohner*innen durch aufsuchende Arbeit für die wachsende Zahl der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen. Dazu zählen z.B. Personen in prekären Wohnverhältnissen, von Wohnungslosigkeit betroffene Zuwander*innen und von Wohnungslosigkeit betroffene oder bedrohte Straffällige. Nicht immer kann der Hilfebedarf dieser Menschen durch die vorhandenen Hilfsangebote unmittelbar gedeckt werden. Mangelnde Kenntnisse über das Hilfesystem, Unsicherheiten im Umgang mit Behörden sowie fehlende Motivation und Durchhaltevermögen hindern viele wohnungslose Menschen daran, aktive Hilfsangebote aufzusuchen und anzunehmen. Das Projekt ermöglicht diesen Personen durch Begleitung und Beratung einen Zugang zu den Hilfsangeboten, damit sie von den Versorgungs- und Angebotsstrukturen nicht ausgeschlossen werden.

Zielsetzung

Das Ziel besteht darin, den Zugang Wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen zu vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems (z.B. Geldleistungen des Staates) zu verbessern. Dies erfolgt im Sinne einer „Scharnierfunktion“ durch aufsuchende Arbeit und Begleitung. Dabei steht der Vertrauensaufbau, die Information über bestehende Hilfsangebote und die Anbindung an das reguläre Hilfesystem in Form einer „Starthilfe“ im Vordergrund.

Umsetzung

Durchgeführt wird das Projekt vom Caritasverband für die Stadt Essen e.V. und dem Diakoniewerk Essen gemeinnützige Gefährdetenhilfe GmbH. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 191 Personen im Rahmen des Projektes beraten. 85 Prozent von ihnen nahmen danach mindestens ein Angebot des Regelsystems in Anspruch.

Förderung

Das Teilprojekt Wubb gehört zur Dachmarke „bzw plus – Beratung für Zugewanderte und Wohnungslose“. Es wird durch den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP), das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die EU-Förderung für „bzw plus“ beträgt rund 1,2 Millionen Euro und bezieht sich auf den Zeitraum von Januar 2016 bis Juni 2022. Die Hälfte dieser Summe fließt in das Projekt Wubb. Die Förderquote der EU beträgt 85 Prozent, welche der Bund um 10 Prozent ergänzt. Die Stadt Essen trägt einen Eigenanteil von 5 Prozent.

| | |
|-----------------------------|--|
| Projekttitlel: | Wubb – Wohnungslose unterstützen, beraten und begleiten |
| Projektpartner: | Stadt Essen, Kommunales Integrationszentrum, Caritasverband für die Stadt Essen e.V., Diakoniewerk Essen gemeinnützige Gefährdetenhilfe GmbH |
| Projektlaufzeit: | 2016–2022 |
| EU-Förderung: | 1,2 Mio. Euro (EHAP, je hälftig für die Teilprojekte MiO und Wubb) |
| Projekt im Internet: | https://t1p.de/bzwplus |